

Aufregung um Annabelle

Pauline hat sich in ihre Hütte verzogen und versucht, das Pony von Sarah zu malen. Dabei fällt ihr auf, dass sie fast gar nichts von ihm weiß, außer, dass es Christine Becker gehört, eine Stute ist und Annabelle heißt. Sarah nennt sie manchmal liebevoll Bella. Vielleicht ist Sarah auf dem Hof, dann kann sie sofort alles fragen, was sie wissen möchte.

Schnell räumt sie ihre Malsachen in die weiße Kommode und macht sich auf den Weg zum Bolsterhof.

Kurz bevor sie das Tor öffnen kann, hört sie plötzlich Hufgetrappel und ein Pony kommt den Berg hinuntergesaust, biegt auf den Parkplatz ab und kommt vor dem Tor abrupt zum Stehen. Pauline erschrickt. Das ist ja Annabelle! Sie trägt ein Halfter und zieht einen bunten Strick hinter sich her. Oh je! Was soll sie tun? Das Pony atmet schnell und scheint sehr aufgeregt zu sein. Gerne würde sie den Strick nehmen und Annabelle durch das Tor führen, aber sie traut sich nicht. Das Pony trippelt auf der Stelle. Hoffentlich will es nicht wegrennen! Als Pauline sich ratlos umschaute und überlegt, was sie tun soll, biegt eine Frau um die Stallecke. „Bleib ganz ruhig, ich komme“, ruft sie Pauline zu. Gelassen läuft sie zu Annabelle hin, redet beruhigend auf sie ein, nimmt sie am Strick und führt sie auf den Hof. Das Pony ist schon viel ruhiger. „Wir wissen schon, dass Annabelle sich losgerissen hat beim Spazieren gehen. Sarahs Mutter hat uns von unterwegs angerufen und Bescheid gesagt, dass sie vor einem großen bellenden Hund erschrocken und losgerannt ist. Pferde laufen meist direkt heim zum Stall, wir haben damit gerechnet, dass sie gleich kommt. Ich wollte gerade nachsehen.“

Ein paar Minuten später taucht eine sehr kleinlaute Sarah mit ihrer Mama auf. Als sie hört, dass das Pony schon zu Hause ist, atmet sie erleichtert auf. Das nächste Mal wird sie noch besser aufpassen!